

Weiterentwicklung IV (WEIV)

Revision per 1.1.2022

SVS Zentralschweiz



WAS-Geschäftsleitung

Martin Bucherer, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rolf Born, Alain Rogger, Kurt Sidler

WAS AK Luzern

Alain Rogger

Beiträge

Lorenz Ruppen

Renten

Thomas Mollet

Ergänzungsleistungen

Markus Richard

Übertragene Aufgaben

Stefano Marinelli

WAS IV Luzern

Rolf Born

Eingliederung

Benno Muff

Fachdienst

Hans-Peter Spini

Leistungen

Esther Wüest

Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD) Zentralschweiz

Dr. med. Hansjörg Schäfer

WAS wira Luzern

Martin Bucherer

Arbeitsmarkt

Karin Lewis

Arbeitslosenkasse des Kantons Luzern

Thomas Würgler

Kantonale Industrie und Gewerbeaufsicht

Andreas Hunkeler

Kantonale Amtsstelle und Recht (KAST)

Rebecca Lötscher

WAS Personal und Dienste

Kurt Sidler

Personal

Carmen Hafner

Finanzen & Logistik

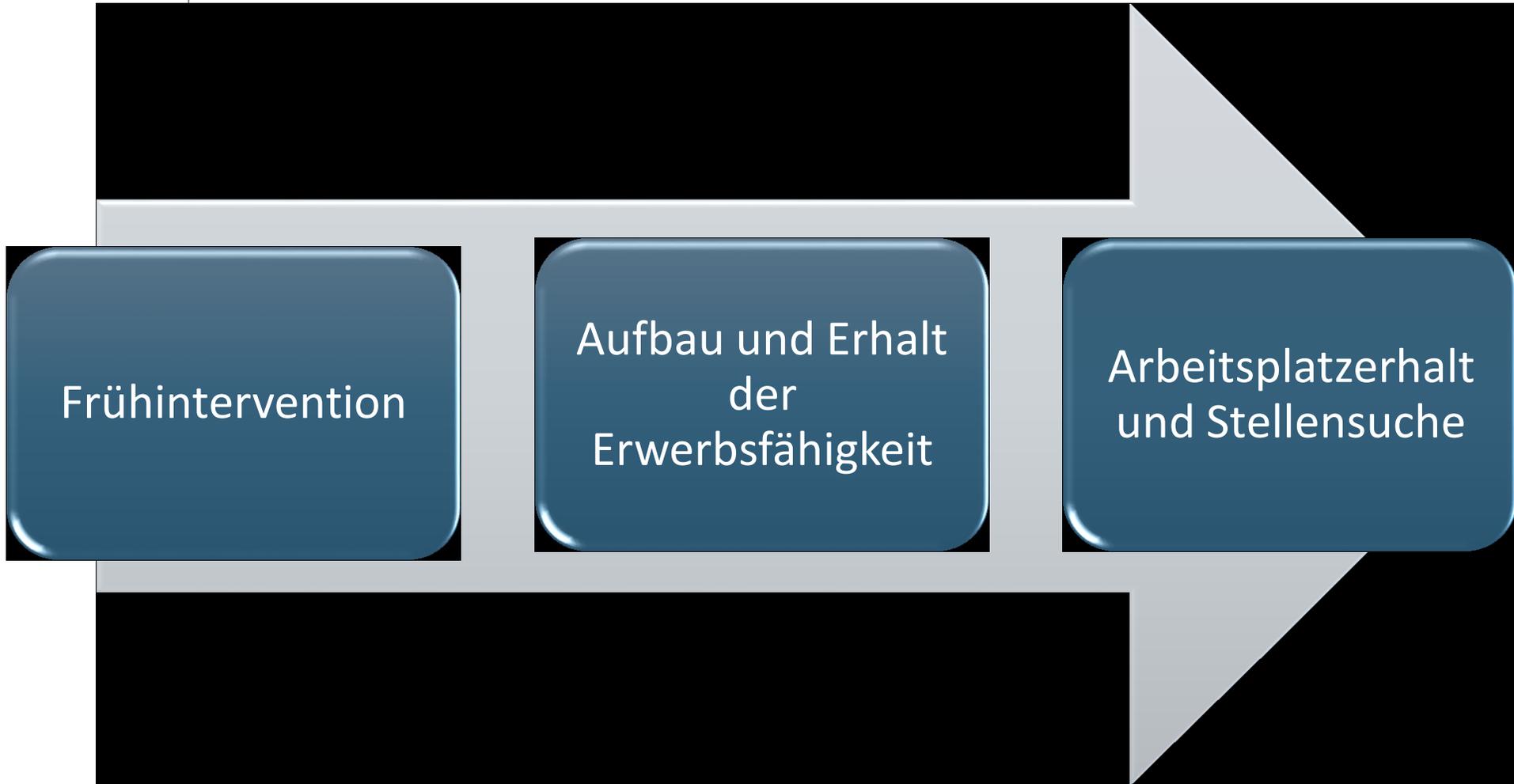
Daniel Fuchs

Informatik

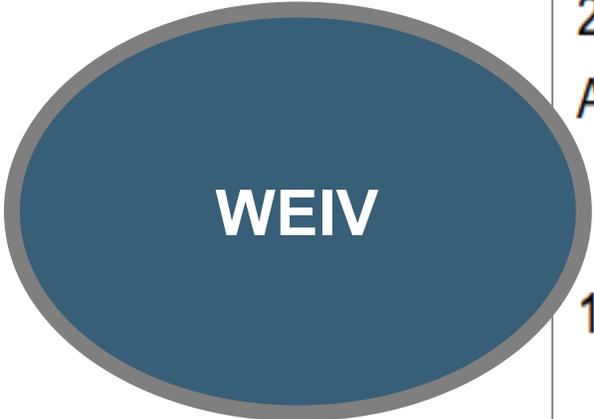
Urs Rüttimann

Kommunikation

Luc Ulmer

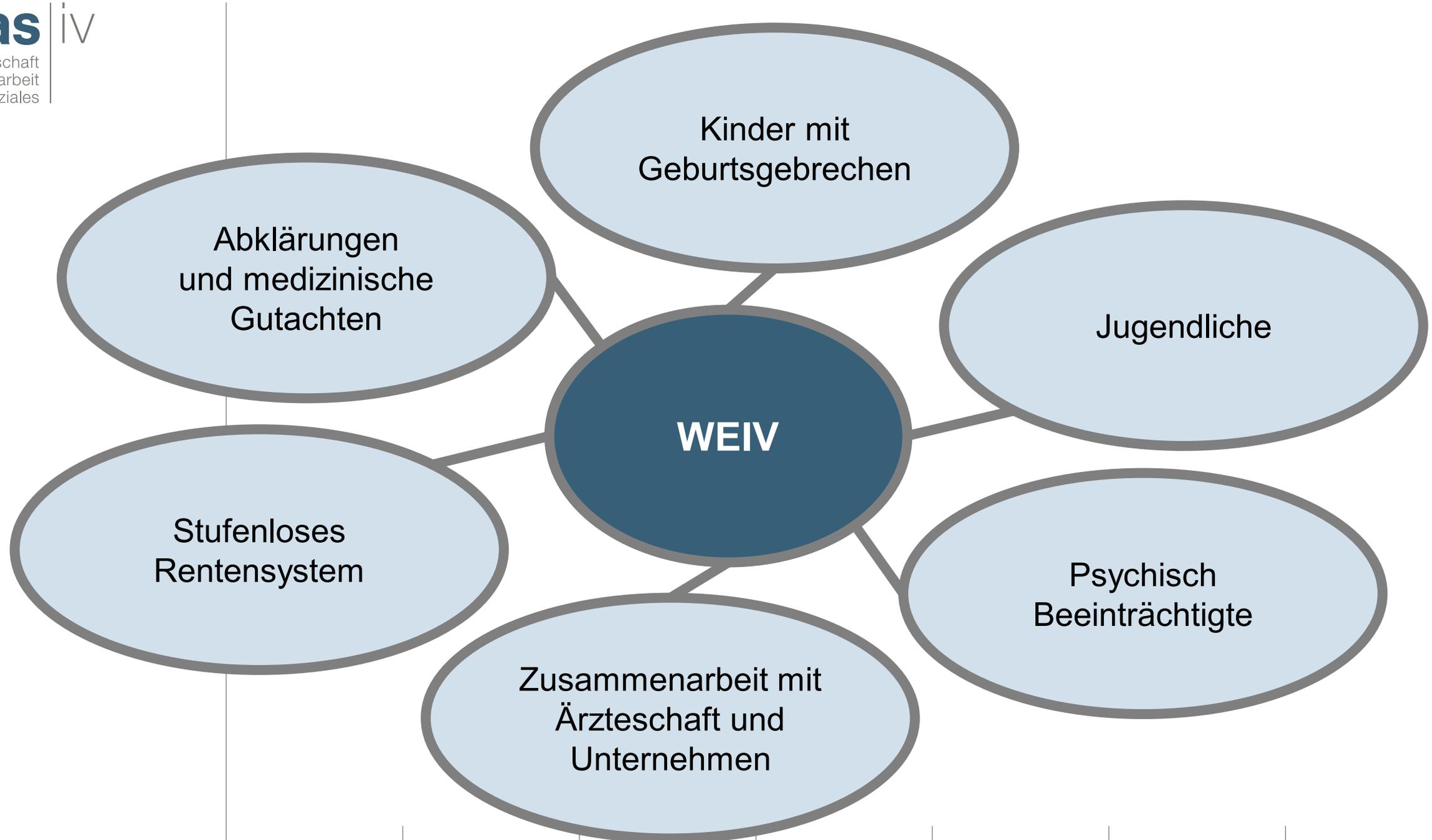


Historie WEIV



WEIV

- 15.2.2017:** Verabschiedung der Botschaft zur Änderung IVG durch den Bundesrat
- 2019 – 2020:** Parlamentarische Beratungen
- Ab 2020:** Erarbeitung der Änderung der Verordnung über die IV und parallel der Kreisschreiben unter Einbezug relevanter Akteure (wie IV-Stellen, Ausgleichskassen, Suva u.v.m.)
- 19.6.2020:** Annahme der Gesetzesrevision durch das Parlament (Referendumsfrist: 8.10.2020)
- 4.12.2020:** Vernehmlassung zur Änderung der IVV (Frist: 19.3.2021)
- Herbst 2021:** Verabschiedung der IVV durch den Bundesrat
→ sämtliche Kreisschreiben, Schulungen usw. bis dahin unter Vorbehalt, d.h. bis dahin sind Änderungen möglich
- 1.1.2022:** Inkrafttreten des revidierten IVG

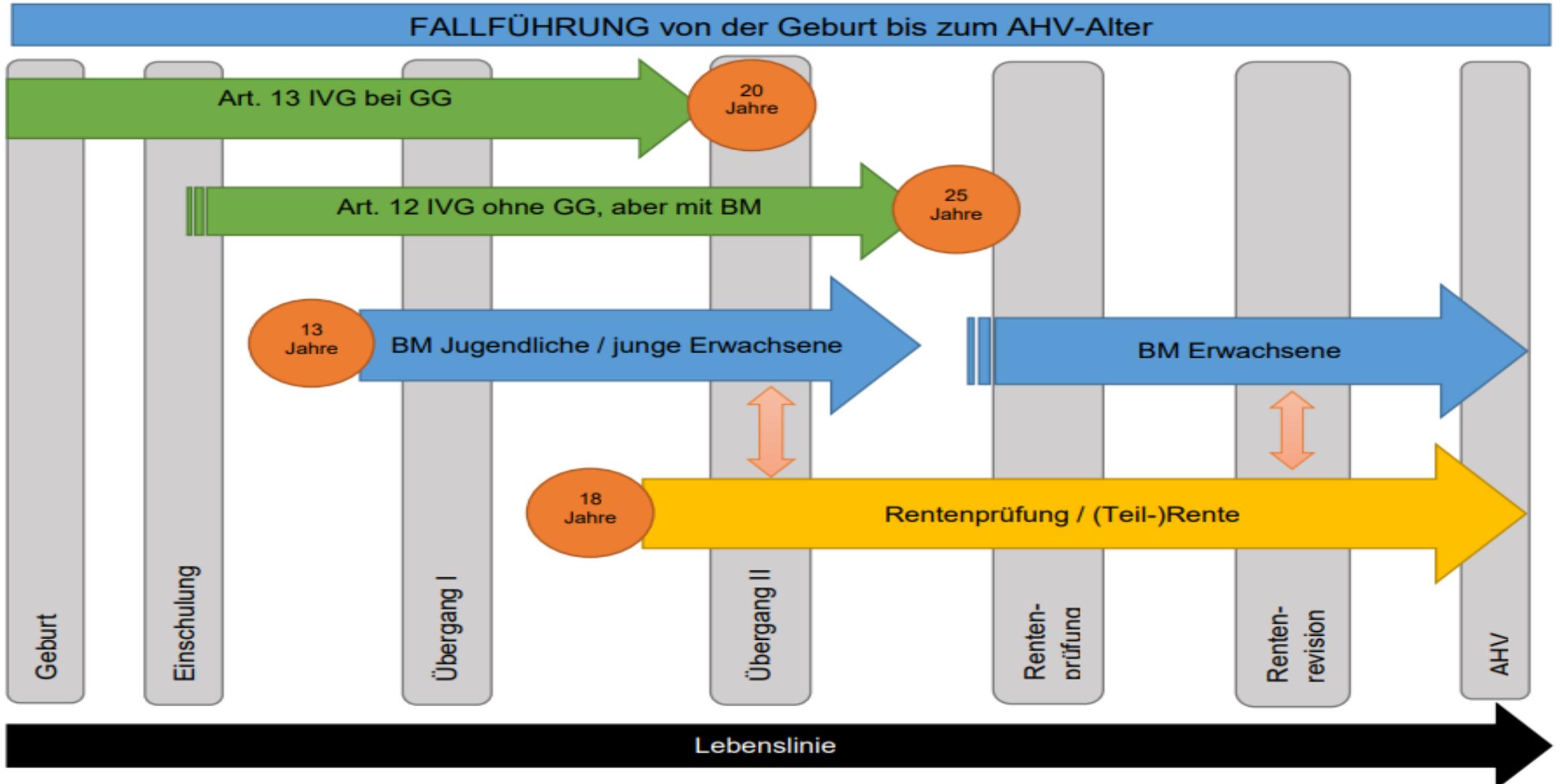


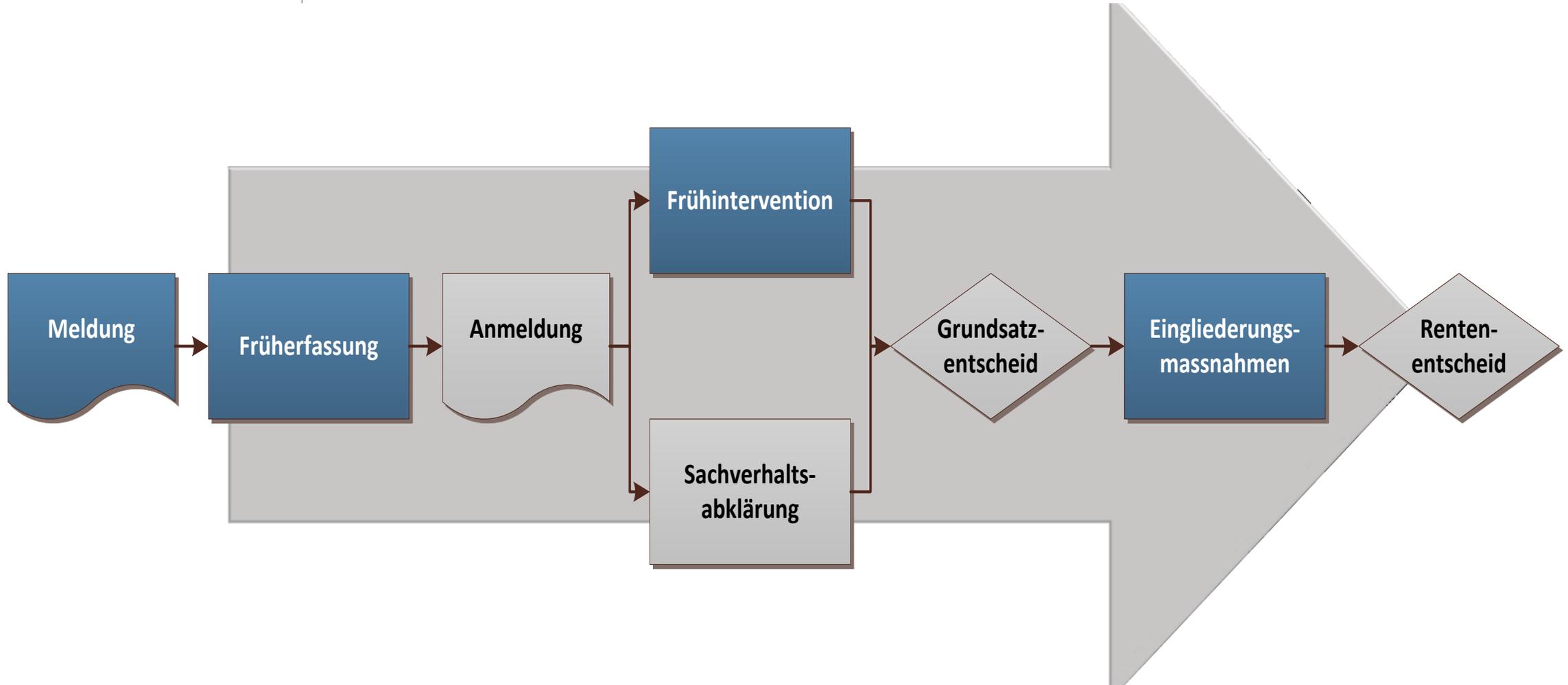


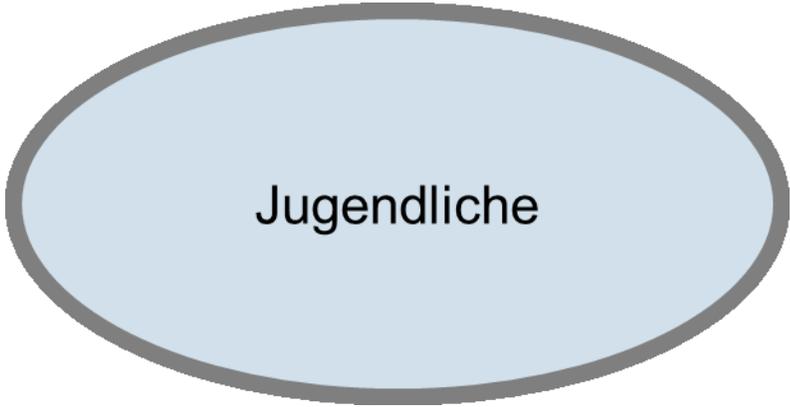
Kinder mit
Geburtsgebrechen

- Überarbeitung der Liste der Geburtsgebrechen
- Bessere Koordination der medizinischen Behandlungen
- Medizinische **Fallführung**
 - Verstärkte Beratung und Begleitung von Kindern und ihren Familien
 - Engere Zusammenarbeit mit behandelnden Ärztinnen und Ärzten

Fallführung (Quelle: KSFF)

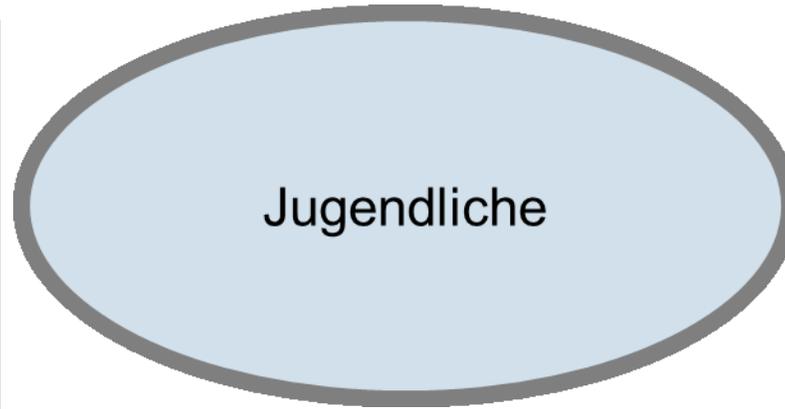






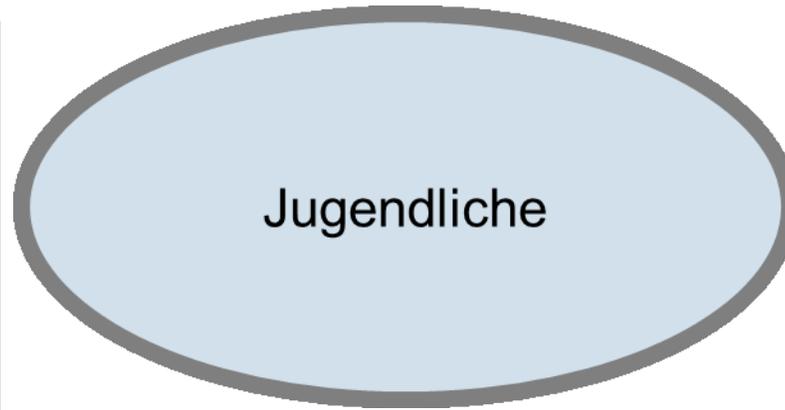
Jugendliche

- Medizinische Massnahmen zur Eingliederung bis 25
- Ausweitung von Beratung und Begleitung
- **Erstmassnahmen vor Anmeldung**
- **Frühintervention**
- **Integrationsmassnahmen für Jugendliche**
- **Spezialisierte kantonale Brückenangebote**
- **Vorbereitende Massnahmen**
- **Gezielte Vorbereitung auf erstmalige berufliche Ausbildung**
- **Taggeld während erstmaliger beruflicher Ausbildung**



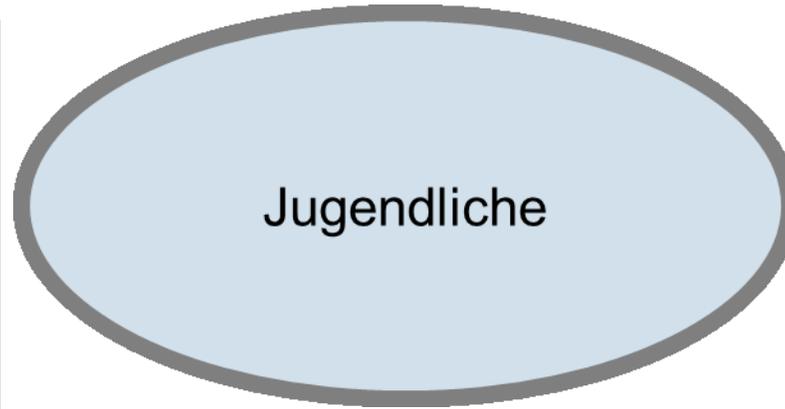
Erstmassnahmen vor Anmeldung

- Eingliederungsorientierte Beratung
 - Für Versicherte, Arbeitgebende, Ärzteschaft oder Fachpersonen aus Schule und Ausbildung
- Früherfassung
 - Ausweitung auf Minderjährige und Junge welche von Invalidität bedroht sind und von einer kantonalen Instanz unterstützt werden (**Mitfinanzierung Case Management Berufsbildung**)



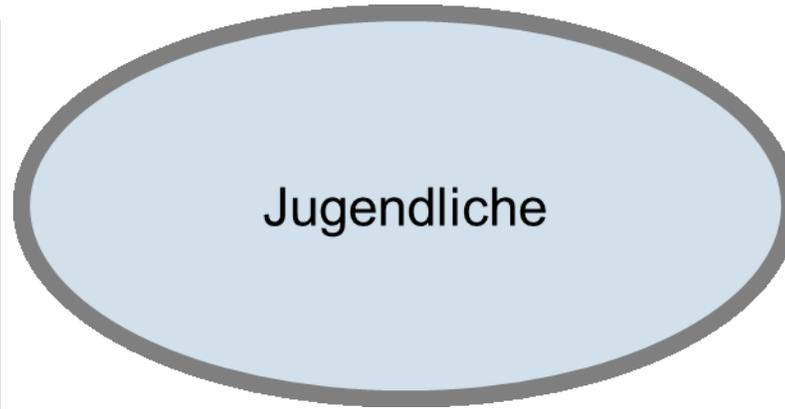
Frühintervention

- Ausweitung auf Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nicht erwerbstätig waren
 - Während der Schulzeit: Berufsberatung und Unterstützung bei der Lehrstellensuche
 - Nach der obligatorischen Schulzeit: Siehe Erwachsene



Integrationsmassnahmen für Jugendliche

- Zum Aufbau und zur Stabilisierung von Präsenz und Leistungsfähigkeit sowie der Persönlichkeit
- Sofern invalid oder von Invalidität bedroht
- Muss in der Lage sein mindestens 8 Stunden pro Woche präsent zu sein (an mehreren Tagen)



Erstmalige berufliche Ausbildung (im ersten Arbeitsmarkt)

- **Spezialisierte kantonale Brückenangebote**
 - Füllen schulischer Lücken, Vorbereitung auf Berufswahl
- Vorbereitende Massnahmen
 - Prüfung möglicher Berufsrichtungen, Gewöhnung an Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes
- Gezielte Vorbereitung auf erstmalige berufliche Ausbildung
 - Erarbeitung notwendiger Fähigkeiten nach getroffener Berufswahl
- Taggeld während erstmaliger beruflicher Ausbildung

Psychisch Beeinträchtigte (Erwachsene)

- Eingliederungsorientierte Beratung
- **Erstmassnahmen vor Anmeldung**
- Ausweitung von Beratung und Begleitung
- **Ausbau der Integrationsmassnahmen**
- Personalverleih
- Unfalldeckung während Eingliederungsmassnahmen



Psychisch Beeinträchtigte (Erwachsene)

Erstmassnahmen vor Anmeldung

- Eingliederungsorientierte Beratung
 - Unkomplizierter Zugang zur IV
 - Verhinderung von unnötigen Meldungen und Anmeldungen
- Früherfassung
 - Ausweitung auf Erwachsene die arbeitsunfähig oder von einer längeren Arbeitsunfähigkeit bedroht sind



Psychisch Beeinträchtigte (Erwachsene)

Integrationsmassnahmen

Zur Stabilisierung, zum Aufbau der Arbeitsfähigkeit und zur Vorbereitung auf berufliche Massnahmen.

- Aufbautraining
- Arbeitstraining
- Arbeit zur Zeitüberbrückung
- Beitrag Arbeitgeber

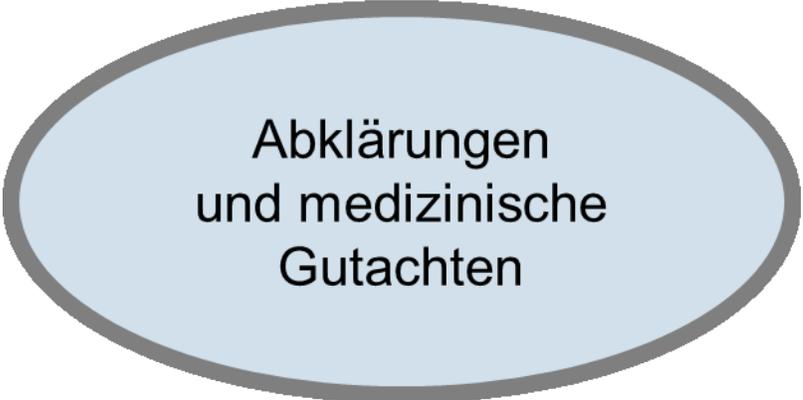


Muss in der Lage sein mindestens 8 Stunden pro Woche präsent zu sein (an mehreren Tagen).

Bisherige Limite von maximal 1 (2) Jahr pro Leben ist aufgehoben.

Medizinische Begutachtung

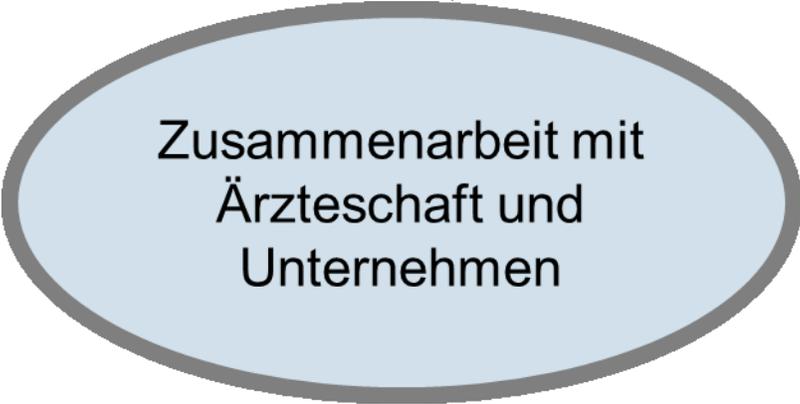
- Einheitliche Regelung im ATSG
- Mehr Qualität durch verbessertes Controlling (Eidgenössische Kommission)
- Mehr Transparenz (Gutachterlisten, Tonaufnahmen)
- Zufallsprinzip auch für bidisziplinäre Gutachten



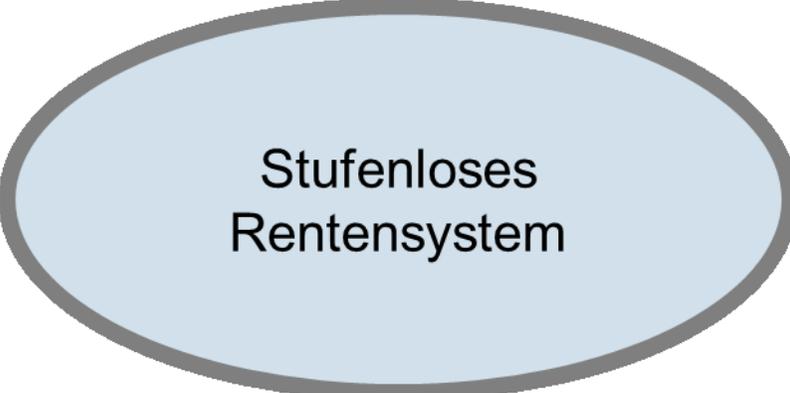
Abklärungen
und medizinische
Gutachten

Zusammenarbeit mit Ärzteschaft und Unternehmen

- Vereinfachung der Zusammenarbeit auf Fallebene
(Eingliederungsorientierte Beratung, Medizinische Fallführung etc.)
- Optimierung der Zusammenarbeit auf nationaler Ebene



Zusammenarbeit mit
Ärzteschaft und
Unternehmen



Stufenloses
Rentensystem

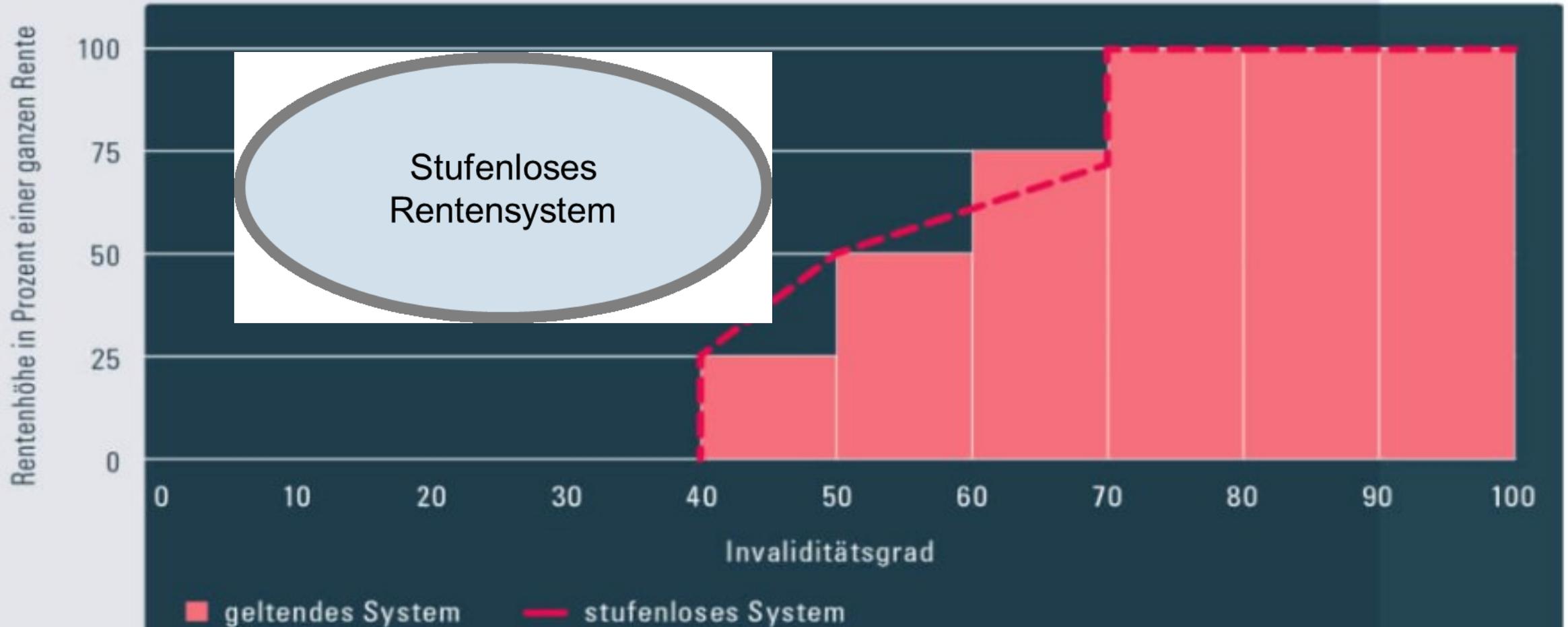
- Die Höhe des Rentenanspruchs wird in prozentualen Anteilen an einer ganzen Rente festgelegt.
- Bei einem Invaliditätsgrad von 50-69 % entspricht der prozentuale Anteil dem Invaliditätsgrad (IV-Grad 54% = Rentenanspruch 54% der ganzen Rente)
- Bei einem Invaliditätsgrad ab 70 % besteht Anspruch auf eine ganze Rente
- Bei einem IV-Grad unter 50 % gelten die folgenden prozentualen Anteile:

Stufenloses
Rentensystem

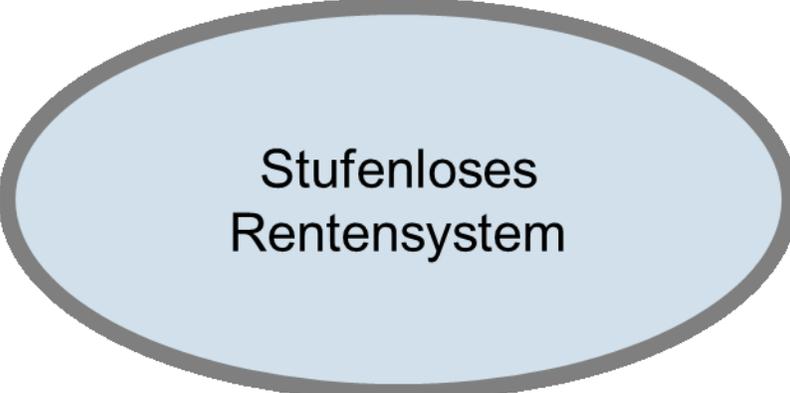
Invaliditätsgrad	Prozentualer Anteil
49 %	47,5 %
48 %	45 %
47 %	42,5 %
46 %	40 %
45 %	37,5 %
44 %	35 %
43 %	32,5 %
42 %	30 %
41 %	27,5 %
40 %	25 %

Rentensystem, vor und nach Weiterentwicklung der IV

Stufenloses Rentensystem (ganze Rente ab 70%)



Quelle: Botschaft vom 15.2.2017 zur Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (Weiterentwicklung der IV)



Stufenloses
Rentensystem

Neue Renten ab 1.1.2022

- Für neue Renten gelten die neuen Bestimmungen

Laufende Renten

- Laufende Renten bleiben vorerst unverändert
- Rentnerinnen und Rentner ab 55: Besitzstand
- Bei Revision: Überführung ins neue System wenn IV-Grad sich um mindestens 5% verändert, keine Reduktion der IV-Rente aus Systemgründen
- Junge Erwachsene bis 30 (am 1.1.2022): Überführung ins neue System innert 10 Jahren, keine Reduktion der IV-Rente aus Systemgründen
- Frühinvalide bis 30 (am 1.1.2022): Überführung ins neue System innert 1 Jahres

Vielen Dank für euer Interesse!!!

Benno Muff
Bereichsleiter Eingliederung
041 209 05 10
benno.muff@was-luzern.ch